

# Tipps zur Pflanzung von Wasserpflanzen

In unserer Wasserpflanzen-Abteilung finden Sie ein großes Sortiment an Pflanzen, die wir nach den spezifischen Bedürfnissen der Wasserpflanzen sortiert haben.

Es gibt Pflanzen für die:

Tiefwasserzone

Flachwasserzone

Sumpfzone

Feuchtzone

(Teichrand- oder Gartenzone)

**Die Tiefwasserzone** ist der tiefste Bereich eines Gewässers und beginnt ab ca. 50 cm unterhalb der Wasseroberfläche.

Hier wachsen Pflanzen, die an tiefe Wasserstände angepasst sind und oft lange Stängel haben, um an das Sonnenlicht zu gelangen.

Es gibt sowohl Schwimmblattpflanzen, wie die Seerose, oder Unterwasserpflanzen, die am Teichgrund leben (z.B. Nadelsimse). Die Unterwasserpflanzen sind ein wichtiger Faktor im gesunden Gartenteich. Sie helfen die Wasserqualität im Gleichgewicht zu halten, in dem sie Nährstoffe abbauen und den Teich mit Sauerstoff versorgen (z.B.: Tannenwedel, Hornblatt). Diese können sowohl in der Tief- als auch in der Flachwasserzone wachsen.

**Iris – Schönheiten für die Sumpfzone**



**Seerosenblüten faszinieren immer.**

**Die Flachwasserzone** erstreckt sich im Teich mit einem ständigen Wasserstand von ca. 10 bis 50 cm. In dieser Zone wachsen Pflanzen, die ihre Triebe, Blätter und Blüten meist über den Wasserspiegel erheben (z.B. Blumenbinse, diverse Rohrkolben, Froschlöffel). Einige dieser Arten brauchen diese tieferen Wasserstände um gut durch den Winter zu kommen (z.B. Hechtkraut).

**Die Sumpfzone** ist der immer feuchte Bereich mit wechselnden Wasserständen (von 0 bis ca. 10 cm Wassertiefe). Hier wachsen Pflanzen, die Stauässe vertragen bzw. an periodische Überschwemmungen angepasst sind. Sie haben oft flexible Stängel und können sowohl im Wasser als

auch auf feuchtem Boden wachsen (z. B. Sumpfdotterblume, Sumpfschwertlilie, Fieberklee).

**Die Feuchtzone** ist ein Übergangsbereich zwischen Wasser und Land ohne dauerhaften Wasserstand. Hier wachsen Pflanzen, die feuchte Böden brauchen, wie z.B. Blutweiderich, Gauklerblumen, Kuckucks-Lichtnelken, Trollblumen, Mädesüß, aber auch Gehölze wie Birken und Weiden.

**Lichtverhältnisse:** Die meisten Wasserpflanzen lieben exponierte Sonnenlagen. Besonders bei kleineren Wasseranlagen empfiehlt sich eine zeitweise Schattierung z.B. durch lichte Gehölze. Dadurch wird eine zu starke Erwärmung des Wassers (und damit verbundene Abnahme des Sauerstoffs im Wasser) vermieden.

#### Wie und wieviel pflanzen?

Generell sollte nur ein Drittel der Wasseroberfläche mit Pflanzen bedeckt sein. Das Verhältnis ist für das biologische Gleichgewicht wichtig und sieht außerdem schön aus. Weniger ist also mehr - schließlich möchte man das Wasser ja auch noch sehen. Die meisten Wasserpflanzen können direkt in eine Sand- oder Kiesschicht ohne zusätzliche Erde gepflanzt werden. Zur Erleichterung von Pflegemaßnahmen und bei starkwüchsigen

Arten empfiehlt sich eine Pflanzung in spezielle Wasserpflanzen-Gefäße. So hält man die Arten voneinander getrennt und verringert den Ausbreitungsdrang. Bei größeren Teichanlagen und bei „hungrigen“ Wasserpflanzen (bes. Seerosen) verwendet man zusätzlich Teicherde. Auf gar keinen Fall sollte man gewöhnliche Pflanzerde oder Kompost verwenden, da diese viel zu nährstoffhaltig sind und den Teich sehr schnell überdüngen würden. Eine Abdeckung mit Steinen, Sand oder Kiesel verhindert ein Aufschwimmen der Erde. (Geeignete Gefäße und Körbe sowie spezielle Teicherde sind bei uns erhältlich.)

#### Unterwasser- und Schwimmpflanzen:

Hier rechnet man max. 2 bis 3 Pflanzen pro qm Wasserfläche. Schwimmpflanzen wirft man einfach ins Wasser. Sie treiben auf der Wasseroberfläche und holen sich die Nährstoffe direkt aus dem Wasser.

**Seerosen** werden in Seerosenkörbe gepflanzt und auf den Teichgrund gestellt. Für die Pflanzung sollte spezielle Teicherde oder ein lehmiges Substrat verwendet werden.

Seerosen gibt es in verschiedenen Sorten, die sich in Wuchsgrößen und

Wassertiefen sehr unterscheiden. Es gibt Zwergsorten, die mit 20 – 40 cm Wassertiefe auskommen und für kleine Teiche oder Gefäße geeignet sind. Die meisten Sorten brauchen eine Wassertiefe von ca. 50 – 100 cm. Bei schon vorhandenen Teichen sollten Seerosen schrittweise tiefer gesetzt werden. Man beginnt bei ca. 20-40 cm Wassertiefe und setzt die Körbe tiefer, sobald die Schwimmblätter der Seerose die Wasseroberfläche erreicht haben. (Die Wassertiefen sind auf den Etiketten angegeben.)

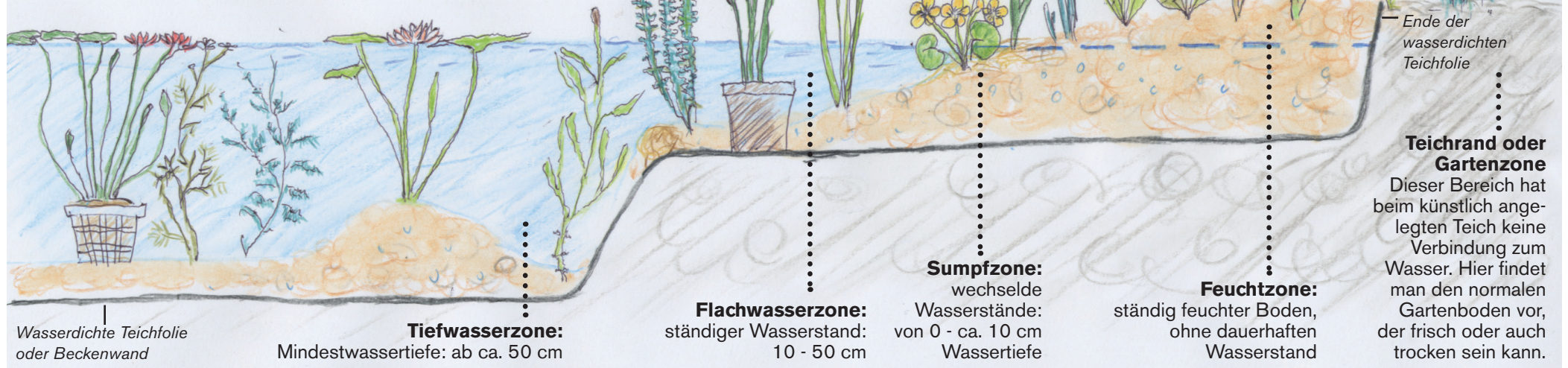
**Teichrand- oder Gartenzone:** Der Bereich um einen Teich herum ist bei natürlich vorhandenen Gewässern meist feucht und entspricht der Feuchtzone.

Bei einem künstlich angelegten Gartenteich mit wasserdichter Folie oder Fertigbecken ist

der Boden so beschaffen wie im restlichen Garten und ist eigentlich gar keine Teichzone mehr. Um trotzdem optisch eine natürliche Teichrandbepflanzung zu erhalten, kann man standortgerechte Pflanzen verwenden, die den Charakter von Uferpflanzen haben (z.B. Gräser, Taglilien, Storchschnabel). In unserer Stauden- und Gehölzabteilung finden Sie eine große Auswahl an passenden Pflanzen für jeden Standort.

**Besonderheit Moorbeete:** Es gibt einige Pflanzen, die zum Leben nährstoffarme, saure Böden (PH-Wert: unter 5, besser noch unter 4) benötigen. Es sind oft seltene, unter

## Die unterschiedlichen Lebensbereiche im Gartenteich



Bitte beachten sie die Informationen auf den Etiketten!

Hier finden Sie Angaben zu den unterschiedlichen Teichzonen

**Flachwasser**

Blumenbinse (weiß)  
Butomus um. 'Schneeweißchen' **E**




☀️ ☾ 🌊 📏 40-100 cm 📏 0-30 cm

VI-VIII

**Sumpfzone**

Kleine Sumpfdotterblume  
Caltha laeta **E**



☀️ ☾ 🌊 📏 10-15 cm 📏 0-5 cm

III-IV

**Feuchtzone**

Japanprimel (kaminrot)  
Primula japonica **D**



☀️ ☾ 🌊 📏 10-60 cm 📏 feucht

V-VI

Standort

Blütezeit

Pflanztiefe unter dem Wasserspiegel  
oder in Feuchtzone

Pflanzenhöhe/größe

Naturschutz stehende Pflanzen, wie z.B. Orchideen-Arten, Wollgräser und fleischfresende Pflanzen.

**Algen im Teich:** Generell sind Algen im Teich völlig normal und gehören zum Ökosystem dazu. Im Frühjahr sind es die ersten Pflanzen, die dem Teich Nährstoffe entziehen und Sauerstoff produzieren. Wenn die anderen Teichpflanzen mit dem Wachstum beginnen, reduzieren sich die Algen i.d.R. von alleine.

Entstehende Fadenalgen können von Zeit zu Zeit abgefischt und kompostiert werden. Bei zu starkem Algenwachstum ist das Gewässer aus dem biologischen Gleichgewicht geraten. Je kleiner und künstlicher ein Gewässer ist, desto schwieriger ist es (vor allem in heißen Sommern), das Gleichgewicht zu halten. Hier muss jeweils die Ursache bekämpft werden.

In jedem Fall beugt ein ausreichender Bewuchs mit Wasserpflanzen einem zu starken Algenwachstum vor. Fische begünstigen die Algenbildung. Hier helfen entsprechende Filtersysteme und wenig Futter.

**Beschreibung  
der Pflanze:  
deutscher und  
botanischer  
Name, Ei-  
genschaften,  
Lebensraum,  
Ansprüche.**

Japanprimel (kaminrot)  
Primula japonica

Durch das etagenartige Abblühen der kaminroten Blüten können wir uns lange an ihnen erfreuen. Die Primel eignet sich gut für den Bachlauf und den feuchten Ufertrand.

**Pflanzzone:** Feuchtzone, feuchter Boden  
**Verwendung:** Gartenteiche  
Bachlauf

